

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 359.

Sonnabend, den 25. December.

1847.

Weihnachtsbilder

von

C. Herloszsohn.

(Fortsetzung und Schluß.)

9.

Dort ist das ganze Erdgeschloß erleuchtet. Der Banquier Neuling erwartet große Gesellschaft. Die Empfangsalons sind parfümirt, die Girandolen blitzen, wohlthuende Wärme durchwallt die Räume, in die Fensternischen hat der Gärtner einen ganzen Frühling von Sträußern und Blumen gezaubert.

Borher haben Vater und Mutter der einzigen Tochter des Hauses, Eveline, bescheert. Das reiche Mädchen erhielt Alles, wonach ihr Herz nur verlangen konnte; der Aelternliebe war es gegeben, sich in der Freigebigkeit zu überbieten.

Zu unterst von all' den Geschenken befand sich auch eine blaue Börse und in dieser zehn Stück neugeprägte funkelnde Louisdor's.

Eveline hat den Aelteren mit Thränen in den Augen gedankt, sie hat gerührt an ihrem Halse gehangen, und in freudiger Erregung zieht sie sich jetzt auf ihr Zimmer zurück, wohin die Dienerin all' den neuen Reichtum an Garderobe und Schmucksachen geschafft hat.

Das junge Mädchen sitzt hier am Tische, überblickt noch einmal mit leuchtenden Augen die kostbaren Geschenke, — in der Hand hält und wiegt sie die Börse mit den Goldstücken; dann lehnt sie sinnend das schöne Haupt auf den Arm, den die schwarzen Locken überfluthen; sie überlegt, welchen Lieblingswunsch sie etwa noch zu erfüllen habe, zu welchem Ankauf wohl diese Summe noch zu verwenden wäre.

Sie wählt, prüft und verwirft.

Endlich springt sie, von einem Gedanken getroffen, auf und ruft freudig bewegt: „Jetzt weiß ich es! Ich habe es!“

Sie wirft rasch einen Mantel um, eilt durch den Vor- saal und fliegt die Treppe hinab.

Im Erdgeschosse des Hinterhauses wohnt ein Kupfer- stecher. Der Mann hat sich und seine Frau bisher redlich und bescheiden durch seinen Fleiß und seine Geschicklichkeit ernährt. Aber seit einem Jahre etwa schon leidet er an einem hart- nächtigen Augenübel, das ihn zu jeder Arbeit unfähig macht. Die herbste Noth ist über ihn gekommen; was die Frau er- wirbt, reicht kaum hin, den Hunger zu stillen, — er schul- det den Miethzins von einem Jahre und jetzt, wo sein Zu- stand sich bessert, wo er die Hoffnung hat, hergestellt, zu seiner Beschäftigung wieder zurückzukehren, hat ihm der Ad- ministrator des Hauses angekündigt, daß hier seines Bleibens nicht länger sei, daß er ausgefegt und ausgepfändet werden würde. Sein sämmtlicher Hausrath fällt dem Gläubiger zu. Wo soll er eine neue Wohnung, wo Obdach finden, mittellos, wie er ist?

Dies wußte Eveline; die arme Frau hatte es ihr selbst unter Thränen geklagt; aber sie war damals selbst zu schwach

zum Helfen, und den Vater, dessen Mildthätigkeit sie gar zu oft in Anspruch nahm, wagte sie um diese immerhin bedeu- tende Summe nicht anzufragen.

Jetzt war ihr das Mittel zur Hülfe gegeben.

Mit frohlockenden Blicken stürmte sie in die Stube des armen Künstlers, drückte der Frau acht Goldstücke in die Hand und verschwand, ohne einen Ausruf der Bewunde- rung, ein Wort des Dankes abzuwarten, wie ein guter Engel.

Die noch übrigen zwei Goldstücke erhielt eine Aufwär- terin, Mutter von drei Kindern, die in demselben Haus, in einer Dachstube wohnte.

„Die armen Kleinen,“ dachte Eveline, „haben gewiß heute keinen Weihnachtsbaum und keine Christ-Bescheerung, — auch fehlt es ihnen an warmer Winterkleidung. Diese Summe ist für die Frau ein Schatz — und ich, ich kann sie nicht besser anwenden.“

Nachdem sie sich auch dieser Gabe entledigt, eilt sie die Stufen zu ihrer Wohnung hinauf. Athemlos steht sie vor der Thüre zugleich mit einem jungen schönen Manne, der eben im Begriffe ist, einzutreten. Er küßt der Erröthenden die Hand und blickt ihr in die schönen Augen, so tief und innig, als lese er darin die edle Regung, die so eben das Herz des guten Mädchens erfüllte.

Er ist einer von den Gästen am heutigen Abend, und, wenn wir es errathen wollen, Evelinen wohl der theuerste.

Das junge Mädchen aber ist so froh und freudig be- wegt, als überströme sie eine namenlose Seligkeit.

— Scheltet mir nicht so maßlos und uneingeschränkt die Reichen. — Die Reichen, wenn sie ein gutes Herz ha- ben, sind doch nur die Schatzmeister der Armen. —

Und so wollen wir denn wünschen, daß alle Reichen gu- ten, mildthätigen Herzens seien, wie Eveline.

10.

Zwei junge Männer, in warme Paletots gehüllt, schrei- ten vor mir einher. Ich belausche folgendes Gespräch:

Der kleinere und, der Stimme nach zu schließen, Aeltere sagt im blasirten Tone: „Es ist mir fatal; — ich muß heut noch in eine Buchhandlung gehen und einige elegante Bücher kaufen. Du weißt, ich bin dem Hause Verbindlich- keiten schuldig; die Tochter ist eine Träumerin, eine Aesthe- tische: der kann ich nichts Anderes schenken, als Bücher.“

„Kauf doch eine Prachtausgabe,“ versetzte der Jüngere und Größere, „von Schiller oder Göthe, mit Stahlstichen. Fräulein Thella hat, ich weiß es, die kleine Gesammtaus- gabe auf grauem Papier mit schlechten Lettern. Ich bin überzeugt, daß Du ihr eine Freude damit machst.“

— „Hm!“ brummt der Erste, „Schiller oder Göthe — meinst Du! — Du räthst also wirklich: Schiller oder Göthe!“

„Du hast doch wohl Schiller und Göthe gelesen?“

— „Freilich — hab' ich; es ist mir sauer genug gewor- den; aber es ist nur darum, wenn man in Gesellschaft ist,

und es wird davon gesprochen, daß man mitreden kann; man blamirt sich sonst. — Ich gäbe sonst den Henker drum; man muß furchtbar viel Zeit darauf verwenden, und hat nichts davon. — Also es bleibt dabei, — um neun Uhr, zum Whist — im Clubb; die andern Beiden kommen auch. Ich erscheine pünktlich, wenn ich erst den Weihnachtsjammer hinter mir habe. Adieu indeß! —

Sie trennen sich. Der tiefsinnige Verehrer Schiller's und Göthe's biegt nach der Hauptstraße und tritt bald danach in einen Buchladen. —

— Ich habe bisher noch nicht gewußt, daß man durch die Lectüre unserer ersten Dichter Zeit verschwendet.

II.

Wir treten in eine geräumige, hellerleuchtete Stube, deren ganze Einrichtung von Wohlhabenheit zeigt. Mutter und Tochter, die dem reichen Bürgerstande anzugehören scheinen, sitzen am Tisch vor dem flackernden Weihnachtsbaum.

Die Mutter, eine Frau von fünfzig Jahren, erfreut sich einer fast übermäßigen Körperfülle, mit welcher der starke Ton ihrer Stimme, der entschiedene Ausdruck des Gesichts, die feurigen Augen und schwarzen Haare harmoniren.

Auch die Gestalt der zwanzigjährigen Tochter zeichnet sich durch üppige Rundung aus, die jedoch noch nicht über die Schönheitslinien hinausgetreten ist, wenn sie gleich ahnen läßt, daß das junge Mädchen in spätern Jahren das Ebenbild der Mutter werden dürfte. Noch ist sie aber die erste, schmale Ausgabe, die Frühlingsausgabe, während die Mutter eine stark vermehrte, eine Herbstausgabe ist. Die Wangen frisch, die Lippen rosenroth, die Augen blühend, die ganze Figur voll Feuer, Leben und Beweglichkeit.

Belauschen wir einen kleinen Wortwechsel, der sich an die Bescheerung und die vorausgegangene Nührung fast unmittelbar anknüpft hat.

„Weiß Gott!“ sagt die Mutter mit starker Betonung, „ich bin die beste Mutter von der Welt. Aber ich muß darauf bestehen, daß Du den dicken Getraidehändler heirathest. Es sind jetzt traurige, nothvolle Zeiten; desto besser für ihn und für Dich.“

„Aber er ist alt und häßlich,“ versetzt die Tochter mit weinerlicher Stimme, „ich kann ihn nicht ausstehen, und die ganze Stadt nennt ihn einen Kornwucherer und weist mit Fingern auf ihn.“

— „Das ist purer Neid, — weil er reich ist, — und reich sollst Du auch werden. Dein Vater ist todt, Du bist mein einziges Kind; — es ist meine Pflicht, Dich zu versorgen; sonst wäre ich eine Rabenmutter; ich bin aber die beste Mutter von der Welt.“

„Aber wir sind doch auch nicht arm, und ich habe es Ihnen schon gesagt, daß ich Herrn Presser nicht ersehen kann. Sie wollen mich unglücklich machen!“

— „Das wird sich finden; die Liebe kommt in der Ehe, und Presser ist gar so übel nicht; es giebt noch ältere und häßlichere, als er. Und jedes Mädchen würde sich glücklich preisen, einen so reichen Mann zu bekommen und die vornehme Frau spielen zu können.“

„Also das ist Ihre Weihnachtsbescheerung“ schluchzt das Mädchen, in Thränen ausbrechend „und das wäre meine Weihnachtsfreude!“

— „So!“ eifert die Mama, „hab' ich Dir nicht einen neuen Mantel, hier das schöne Ballkleid, das Collier von Türkisen und den prächtigen Muff geschenkt? Und dort den neuen Hut, den hast Du fast gar noch nicht Deines Anblicks gewürdigt.“

„Aber Sie zerreißen mir dabei das Herz und erpressen mir Thränen durch Ihren Presser!“

— „Ich? Nun daß Gott erbarm'; ich bin die beste Mutter von der Welt. — Aber ich weiß schon, was dem

Fräulein im Kopfe steckt. Sie möchte gern Frau Doctorin werden, Frau Doctorin der Philosophie! Das ist was Rechtes!“

„Und was haben Sie gegen Walter einzuwenden?“

— „Nichts, als daß er nichts ist, nichts wird, nichts hat und nach Deinem Heirathsgut trachtet.“

„Das ist nicht wahr; er liebt mich aufrichtig und uneigennützig; er würde mich nehmen, wenn ich eine Magd wäre. Er hat es mir geschworen und ich glaube ihm. Und er hat etwas gelernt, er hat Talente, er kann, er wird noch etwas Bedeutendes werden.“

— „Ja freilich,“ spottet die Mutter, „viel hübscher ist er, als der Getraidehändler: recht groß und schlank, hat schöne schwarze Augen, seine Manieren, macht Gedichte und singt allerliebste. Presser dagegen ist nur ein solider, gefester Mann in seinen besten Jahren, ohne allen modischen Firlefanz. Freilich — freilich!“

„Alles, was Sie an Walter zu tadeln finden, gericht ihm nicht zur Unehre. Er ist von Jedermann geachtet und geliebt, und ich weiß es, daß mich im Stillen alle Mädchen um ihn beneiden. Wenn er wollte, könnte er noch eine Reichere bekommen, als ich bin.“

— „Ja, wenn die Aeltern so thöricht wären, ihm sie zu geben; aber ich bin keine Rabenmutter, ich bin die beste Mutter von der Welt und halte es für meine Pflicht, mein einziges Kind gut zu versorgen.“

— In diesem Augenblick pocht es an die Thüre und der geschilderte junge Mann tritt höflich grüßend ein. Die Tochter erstickt einen freudigen Ausruf auf den Lippen und wischt sich die Thränen aus den Augen, die Mutter aber zieht beim Erscheinen des unwillkommenen Gastes ein langes Gesicht und sagt gedehnt:

„Guten Abend, Herr Walter! Was — was giebt uns noch spät das Vergnügen —?“

„Da ich weiß,“ versetzt der junge Mann sich verbeugend und eine muthwillige Freude malt sich auf seinen Zügen, „daß es Sie freut, wenn Ihrem Nebenmenschen etwas Erfreuliches begegnet, so beeile ich mich noch heute, Ihnen anzuzeigen, daß mein sehnlichster Wunsch endlich erfüllt ist, und ich zum Professor an unserm zweiten Gymnasium ernannt worden bin.“

„Emil, mein theurer Emil!“ jubelt das Mädchen und fällt ihrem Geliebten, ohne Rücksicht auf die Mutter zu nehmen, um den Hals.

— „Das ist — das ist,“ sagt die Mama erstaunt, „ja eine ganz artige Weihnachtsbescheerung.“

„Ja, das meinte auch der Minister in seinem Schreiben, womit er mein Anstellungsdecret begleitete.“

„Was? Der Minister hat an Sie geschrieben? O nehmen Sie doch Platz, Herr Doctor, lieber Herr Walter!“

„Ja wohl, und sehr liebenswürdig und wohlwollend hat er geschrieben. Er hat vorausgesehen, daß ich schon eine Braut haben dürfte und spielte darauf an, daß dies Weihnachtsgeschenk zugleich sie erfreuen möge.“

— „Nun, das sage ich, Herr Walter! Auf diese Art können Sie ja sogar einmal Rector werden?“

„Ohne Zweifel! Napoleon war Corporal und wurde Kaiser. Wenn man nur die erste Stufe erklimmen hat. — Aber jetzt, theuerste Madame Wächter, jetzt werden Sie mir nicht länger Augustens Hand versagen.“

Die dicke Frau wird plötzlich gerührt und bricht in Thränen aus. „O mein Gott, liebe Kinder! Warum denn nicht, Herr Walter! Sie kennen mich ja, und Auguste weiß, daß ich die beste Mutter von der Welt bin. — Ich habe ja nie etwas dagegen eingewendet. Das sag' ich mir: das ist ja eine recht schöne Bescheerung, und da können wir heute zugleich das Weihnachtstfest und die Verlobung feiern.“

„Liebe, beste Mutter!“

„Ich weiß schon, was Ihr sagen wollt, daß ich die beste

Mutter von der Welt bin. Aber macht mich nicht weich; ich bin ja selbst glücklich, da ich Euch glücklich weiß. Und Sie, Herr Professor! lieber Schwiegersohn, Sie bleiben doch heut und geben uns die Ehre auf einen delicates Gänsebraten mit gebratenen Aepfeln. — Ich will gleich in die Küche sehen." —

Die glückliche Auguste liegt indes, Freudenthränen weinend, in der Umarmung ihres Geliebten.

12.

Allmählich verglimmen die Lichter in den Fenstern, die Straßen werden menschenleer und geräuschlos — Alles sammelt sich am heimischen Heerde und die Freude zittert nach in vielen Herzen wie ein schöner Accord.

Nur hier und da in einer Conditorei oder Weinstube sitzt ein einsamer trüber Gesell, dem es nicht vergönnt ist, am häuslichen Heerde oder im Kreise der Seinigen den Weihnachtsabend zu verleben, und starrt wehmüthig in sein Glas, als sollten aus der gelben Fluth Erinnerungen und Bilder auch seiner Kinderzeit emportauchen. —

Ich aber wandle nach meiner Weise, einen Weihnachtsbaum in der Hand, wieder hinaus auf den Kirchhof, um ihn auf ein theures Grab zu pflanzen.

Am Eingang zum Gottesacker überhole ich eine Dame. Es ist das junge Mädchen, das im vorigen Jahre mit mir ging, einen Rosenstock auf den Hügel ihrer Mutter zu setzen.

Sie erkennt mich wieder.

Diesmal trägt sie zwei Blumenstöcke im Arm.

„So üben Sie wieder,“ sage ich nach der ersten Begrüßung, „Ihre fromme, rührende Pflicht und ich segne den Zufall, mein Fräulein, der mich gleichzeitig diesen Weg geführt hat.“

„Ich schmücke diesmal ein Doppelgrab, mein Herr,“ versetzte sie leise weinend. „Ich war vermählt, seit Sie mich nicht gesehen, vermählt an den besten und edelsten Mann. Doch nur drei Monate währte mein Glück. Der Typhus raffte meinen Gatten in der Blüthe seiner Jahre hin. Und so sehen Sie in mir eine frühe Witwe.“ —

Ich reichte ihr den Arm und sprach kein Trosteswort; ein jedes wäre nichts sagend gewesen bei dieser Art unsers Wiederfindens. So schritten wir schweigend neben einander in das Leichengesehild.

Aus den Fenstern der Todtengräberwohnung schimmerte heller Lichtglanz. Mechanisch traten wir näher und blickten hinein.

Der Weihnachtsbaum hier mitten unter Särgen und Gräbern, der Frührothschein der Jugend über der ewigen Nacht der Vernichtung!

Der Todtengräber mit seiner jungen Frau saß am Tische vor dem prangenden Weihnachtsbaum. Die Mutter hielt einen einjährigen Knaben im Arm, der in die Händchen klatschte und freudig jauchzend in die goldenen Lichter starrte; ein blondes Mädchen von etwa drei Jahren hielt in der linken Hand eine Puppe und hatte den rechten Arm um den Hals des Vaters geschlungen und liebkooste denselben.

— Wir gingen schweigend weiter. — Ich zündete den Weihnachtsbaum an auf dem bekannten Grabe, bis er in Asche zerfiel; die junge Dame pflanzte ihre Blumen auf die nachbarlichen Hügel und verrichtete schluchzend ihr Gebet.

Dann kehrten wir schweigend zurück. — Wie wir an die Kirche gelangten, fesselte es unsere Schritte. Drinnen in den weiten Hallen sang und klang es geheimnißvoll und wunderbar.

Ich glaubte die Melodien und Harmoniegänge zu erkennen.

War es nicht der 42. Psalm?

Und Luther's Gebet: Verleih uns Frieden gnädiglich?

Ja, es waren, wie von Geistern gefungen, die Melodien des geschiedenen Meisters. —

Sie rauschen in dieser Stunde auch um sein Grab. —

Als wir uns beim Eingang trennten, sagte ich theilnahmvoll zu der jungen Dame:

„Und so stehen Sie wieder einsam und allein im Leben! Doch, ich kann Ihren Schmerz wohl ermessen und fühle es, daß es keinen Trost für ihn gibt.“

„Und doch,“ versetzte sie leise und mit wehmüthiger Ergebung, „mein Gatte war jung und gut, und ich habe in ihm Alles verloren. Aber bedenken Sie, wieviel des Großen, Edlen und Herrlichen im Zeitraum der letzten Monde das Grab verschlungen hat, und zu früh für das Leben. Wir müssen den Glanz und den Werth des Bestehenden auf der Erde nicht so hoch anschlagen. Das Grab bleibt unerbittlich gegen alle Größe und alle Liebe! — Gute Nacht — mein Herr!“ —

Und nun, lieber Leser, nehme auch ich von Dir Abschied mit diesen meinen letzten Weihnachtsbildern.

Man muß, war man gut aufgenommen, nicht zu oft kommen. Ein Anderer wird schon an meine Stelle treten und Dir im künftigen Jahre das Fest mit neuen Bildern schmücken. —

Ich wünsche Dir ein freudiges Weihnachtsfest, und wenn Du heute am ersten Weihnachtstage, noch wonneselig angehaucht von den Strahlen des Christbaumes, im heitern Kreise sitzt — ob als Besenker, ob als Geber: warst Du doch glücklich — dann magst Du ein Glas für mich leeren (ich werde ein Gleiches thun) und etwa folgenden Toast dazu sprechen: „Der Tod ist nicht bitter, nur das Sterben ist schwer, weil wir es fühlen und wissen, daß nach uns noch so viele holde Lenze kommen werden mit ihren Blüthen und Sonnenlichtern und mit ihren Nachtigallen. — und wir werden sie nicht sehen und hören. So viel Sommernächte in ihrer geheiligten Pracht werden über die Erde gehen und wir werden sie nicht sehen. So viel schöne fromme Mädchen geboren werden, — wir werden sie auch nicht sehen, so viele edle gute Menschen, denen wir gern in's treue Auge geblickt, deren Hand wir gerne heiß gedrückt, und wir werden es nicht vermögen. — Darum aber laßt uns, so lange die Erde unsre Heimath, jedes neuen Lenzes, jedes schönen Mädchens doppelt freuen, und was Groß und Gut und Treu, mit doppelter Liebe umschließen. Das Grab gibt Keinen heraus, die Liebe aber ist ein Boll, den wir der Erde schulden! —

E. Herloßsohn.

D. Thieme's Theatrum mundi.

Herrn Thieme's Theatrum mundi hat in Leipzig vor sechs Jahren einen so großen Beifall gefunden, daß die Vorstellungen, welche damals im Hôtel de Prusse gegeben wurden, stets so zahlreich besucht waren, daß oft viele Leute keinen Platz finden konnten, ja selbst aus der Umgegend Aeltern herbeikamen, um ihren Kindern die schönen Weltansichten mit den hübschen beweglichen Figuren zu zeigen. Es ist aber auch in der That von der Familie Thieme Alles aufgewendet worden, ihr Theater zu dem vollkommensten seiner Art zu machen. Davon wird sich gewiß Jeder überzeugen, der die Vorstellungen des Herrn D. Thieme besucht. Dieselben finden in dem schönen Saale von Herrn Poppe's Restauration hinter der Neukirche statt, und haben vor den früheren noch den Vorzug, daß Decorationen und Figürchen noch ganz neu sind und also in ihrer vollen Frische erscheinen. Wie gut die Decorationen gemalt sind, das wird namentlich recht deutlich beim Wechsel des Lichts. Es tritt dann Alles so körperlich hervor, daß man darauf schwören möchte, man habe die Gegend selbst vor sich. Was aber die zahlreichen

Figuren betrifft, so sind diese so naturgetreu in ihren Bewegungen, als nur irgend durch die Mechanik ermöglicht werden konnte. Wir behalten uns vor, in einer der nächsten Nummern einige Vorstellungen ausführlich zu besprechen.

Rch.

Nachrichten aus Sachsen.

Die erste Probefahrt auf der Sächsisch-Böhmischen Staatseisenbahn ist am 11. Decbr. erfolgt; die Strecke von Dresden bis an das Kammergut Sedlitz vor Pirna hin und zurück — über 4 Bahnmeilen Weg — wurde in einer Stunde zurückgelegt.

Bei der Beerdigung eines Landmanns in einem Dorfe bei Pulsnitz, der sich aus Melancholie erhängt hatte, wurde von dem Gemeindevorstand die Bahre und das Leichentuch, und von dem Geistlichen die übliche Begleitung und Einsegnung verweigert. Die Wittve mußte sich eine eigene Bahre machen lassen und ein schlichter Landmann sprach Worte des Trostes für die Hinterlassenen am Grabe und gab dem Todten seinen Segen!

In dem Dorfe Großdöhrsdorf (Justizamts Radeberg) sind der Pfarrer Herr Henrici und der Erblehnrichter Herr Dietsch zu Friedensrichtern bestellt worden.

In Rossen besteht bereits seit 9 Jahren ein Bürgerverein zu gegenseitiger Belehrung und Fortbildung. Die Unterhaltung in den wöchentlichen Versammlungen bezieht sich vorzugsweise auf natur- und gewerbwissenschaftliche, haus- und landwirtschaftliche und ärztliche Gegenstände: Communalangelegenheiten sind jedoch davon nicht ausgeschlossen. Der Verein hat bereits eine Bibliothek von mehreren hundert Bänden.

In Dresden ist am 3. December wiederum in Folge unvorsichtiger Aufbewahrung von Streichzündhölzchen, welche sich Kinder zum Spielzeug ersehen hatten, Feuer ausgebrochen, welches hohe Gefahr für drei Menschenleben herbeiführte, aber glücklicherweise noch rechtzeitig gelöscht ward.

In Wurzen haben vier Stadtverordnete, mit Rücksicht

auf die ohnehin schon bestehende Oeffentlichkeit der Stadtverordnetenversammlungen darauf angetragen, daß bei Verschiedenheit der Abstimmung ihre Namen jedesmal im Protocolle sowohl als in den öffentlichen Bekanntmachungen über die Stadtverordneten-Verhandlungen im Wochenblatte genannt werden.

Für die Elbschiffahrt sind einige günstige Aussichten vorhanden. Der Wasserbauinspector Herr Möhring ist mit einer Reconoscirung des Strombettes bis Meissen beauftragt, dessen Regulirung nächstes Jahr in Angriff genommen werden soll. Die Spitze des großen Seheges bei Dresden, Uebigau gegenüber, wird dabei verschwinden.

In Wurzen ist von Einführung der Beleuchtung mit Braunkohlengas die Rede. Man berechnet, nach den Angaben des Chemikers Kauerz, den Nugeffect von $\frac{1}{2}$ Schfl. Braunkohle auf 10 einfache Flammen für die Dauer von 10 Stunden und veranschlagt das dazu nöthige Kapital auf 12000 Thaler, das, durch Actien zusammengebracht, jährlich 4 % Zinsen und 8 % Dividende gewähren würde.

In zwei verschiedenen Städten des Erzgebirges — zu Freiberg und zu Wolkenstein — sind neuerlich sehr fühne gewaltsame Diebstähle an öffentlichen Cassen vorgekommen und in ersterer Stadt 350 Thlr., in letzterer 200 Thlr. entwendet worden. Das Finanzministerium hat eine Belohnung von 100 Thlr. auf die Entdeckung des Thäters des erstern Diebstahls gesetzt.

Der Komiker Käder in Dresden, der in die daselbst vor Kurzem aufgeführte Oper: der versiegelte Bürgermeister, ein Lied mit dem Refrain: „Dufour macht sich nichts daraus“, einlegte, soll deswegen einen Verweis erhalten haben.

(Pirn. Wochenbl.)

Auch in Froburg hat man jetzt Versuche mit dem Pferdefleischessen gemacht. Eine Anzahl von 30 Bürgern haben sich zu einem Abendessen vereinigt, bei welchem nichts als Pferdefleisch, verschieden angerichtet, genossen ward. Man überzeugte sich auch hier, daß es bei guter Zubereitung dem Rindfleisch nicht nachstehe.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Katholische Kirche.

Heute früh 9 Uhr predigt Herr P. Kretschmer.

Böchner:

Herr D. Meißner und Herr M. Simon.

Liste der Getauften.

Vom 17. bis 23. December.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. A. H. Heynau's, Bürgers und Kaufmanns T.
- 2) Hrn. A. Petri's, Wechselsensals Sohn.
- 3) Hrn. E. F. L. Driehs, Handlungs-Commis Tochter.
- 4) Hrn. E. A. A. Wille's, Kaufmanns Tochter.
- 5) Hrn. L. F. E. Riefe's, Maschinisten bei der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn Sohn.
- 6) E. G. Diebe's, Lohndieners Tochter.
- 7) F. A. Humprechts, Clavierstimmers Sohn.
- 8) E. R. Hagemanns, Tapezierers Sohn.
- 9) F. W. Arnolds, Maurergesellens Tochter.
- 10) F. E. Treusch', Steinsehergehilfens Sohn.

b) Nicolaukirche:

- 1) Hrn. Dr. E. L. Rande's, prakt. Arztes u. Wundarztes T.

- 2) Hrn. A. E. Streubels, Beamten bei der Brandversicherungsbank Sohn.
- 3) Hrn. F. L. Schuberts, Correctors Sohn.
- 4) Hrn. J. E. Kühne's, Bürgers und Kohlenhändlers S.
- 5) Hrn. E. Wüschers, Schriftgießers Sohn.
- 6) Hrn. E. F. Behrendts, K. Oberpostamts-Secretairs T.
- 7) Hrn. E. G. J. Ruhrs, Schriftsetzers Tochter.
- 8) F. G. Radwits', Neublespolirers Sohn.
- 9) J. G. Reichmanns, Nachtwächters Sohn.
- 10) E. Brehmes, Hausmanns hinterl. Sohn (Posthumus).
- 11) F. L. Schulze's, Hausmanns Sohn.
- 12) E. F. Ritters, Hausmanns Tochter.
- 13) 1 unehelicher Knabe.
- 14—16) 3 uneheliche Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

Robert August Weise, Schlossermeisters Sohn.

Getreidepreise vom 17. bis 23. December.

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Weizen | 5 Thlr. 20 Gr. bis 5 Thlr. 25 Gr. |
| Korn | 3 Thlr. 25 Gr. bis 4 Thlr. — Gr. |
| Gerste | 3 Thlr. 5 Gr. bis 3 Thlr. 7½ Gr. |
| Hafer | 2 Thlr. 2½ Gr. bis 2 Thlr. 5 Gr. |

| | |
|------------|-----------------------------------|
| Kartoffeln | 1 Thlr. 5 Gr. bis 1 Thlr. 20 Gr. |
| Erbsen | 5 Thlr. 20 Gr. bis 5 Thlr. 25 Gr. |
| Butter | — Thlr. 15 Gr. bis — Thlr. 20 Gr. |
| Heu | 1 Thlr. 10 Gr. bis 1 Thlr. 20 Gr. |
| Stroh | 4 Thlr. 15 Gr. bis 5 Thlr. 10 Gr. |

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

| | |
|---------------|----------------------------------|
| Büchenholz | 7 Thlr. 10 Gr. bis 8 Thlr. — Gr. |
| Birkenholz | 6 Thlr. 15 Gr. bis 7 Thlr. 5 Gr. |
| Eichenholz | 5 Thlr. 20 Gr. bis 6 Thlr. 5 Gr. |
| Ellernholz | 5 Thlr. 25 Gr. bis 6 Thlr. — Gr. |
| Kiefernholz | 4 Thlr. 15 Gr. bis 5 Thlr. 5 Gr. |
| Kohlen | 3 Thlr. — Gr. — Thlr. — Gr. |
| Scheffel Kalk | — Thlr. 20 Gr. bis 1 Thlr. — Gr. |

Getreidepreise auf sächsischen Getreidemärkten.

Bautzen, 18. Dec.: Weizen 6¹/₃—6²/₃, Korn 4¹/₁₂—4¹/₃, Gerste 3¹/₂—3²/₃, Hafer 2—2¹/₆, Erbsen 4¹/₂—4²/₃, Hirse 8¹/₆—8¹/₃, Gröhe 5—5¹/₃ Thlr., die Kanne Butter 13 Ngr. 8 Pf. bis 15 Ngr.

Chemnitz, 18. Dec.: Weizen 6—6¹/₂, Korn 4—4⁷/₁₂, Gerste 3 Thlr. 10 bis 18 Ngr., Hafer 1²/₃—2, Kartoffeln 1¹/₂—1⁵/₆ Thlr.

Pirna, 20. Dec.: Weizen 6⁵/₆, Korn 4¹/₃, Gerste 3²/₃, Hafer 2 Thlr. 10 bis 14 Ngr.

Rosßwein, 21. December: Weizen 6 Thlr. 10—13 Ngr., Korn 4 Thlr. 8—13 Ngr., Gerste 3 Thlr. 11—18 Ngr., die Kanne Butter 19 Ngr. 2 Pf. bis 20 Ngr.

Zwickau, 21. Dec.: Weizen 6—6²/₃, Korn 4¹/₄—4⁷/₁₂, Gerste 3¹/₂—3²/₃, Hafer 2—2¹/₃ Thlr.

Börse in Leipzig, am 24. December 1847.

Course im 14 Thaler-Fuss.

| | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. | | Angeb. | Ges. |
|--|--------|---------------------------------|---|--------|-----------------------------------|--|---------------------------------|--------------------------------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. | 143 ¹ / ₂ | And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausprägungsfusse auf 100 | — | 12 ¹ / ₂ *) | Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14. ϕ F. } kleinere . . . | — | 91 |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | 103 ¹ / ₂ | Holland. Duc. à 3 ϕ . . . do. | — | 7 ¹ / ₂ †) | K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . | 91 | — |
| Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt. | k. S. | 99 ¹ / ₂ | Kaiserl. do. do. . . do. | — | 7 ¹ / ₂ †) | briefe à 3 ¹ / ₂ ϕ } v. 100 u. 25 ϕ | 93 | — |
| Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. à 5 ϕ | k. S. | 112 ¹ / ₂ | Bresl. do. dp. à 65 ϕ As do. | — | 6 ¹ / ₂ | lausitzer do. . . 3 ϕ | — | 86 |
| Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt. | k. S. | 99 ¹ / ₂ | Passir. do. do. à 65 As do. | — | 6 ¹ / ₂ | do. do. . . 3 ¹ / ₂ ϕ | — | 97 ¹ / ₂ |
| Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. | k. S. | 57 ¹ / ₂ | Conv.-Species u. Gulden do. | — | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 ¹ / ₂ ϕ pr. 100 ϕ | 102 ¹ / ₂ | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 152 ¹ / ₂ | idem 10 und 20 Kr. . . do. | — | 3 ¹ / ₂ | Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ | — | 90 ¹ / ₂ |
| London pr. 1 £ Sterl. | k. S. | 6.28 | Gold pr. Mark fein Cöln. do. | — | — | K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 ¹ / ₂ ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ | — | — |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. | 81 ¹ / ₂ | Silber do. do. do. | — | — | Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 ¹ / ₂ ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . . | — | — |
| Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. | k. S. | 106 | | | | K.K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 ϕ do. do. | — | — |
| Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{15}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem do. | | | | | | do. do. à 3 ϕ do. do. | — | — |
| | | | | | | Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14. ϕ F. | — | — |
| | | | | | | Wien. B.-A. pr. St. excl. L.Z. à 103 ϕ | — | — |
| | | | | | | Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . . | 167 | — |
| | | | | | | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ | 115 ¹ / ₂ | — |
| | | | | | | S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | 97 ¹ / ₂ | — |
| | | | | | | Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | — | 50 |
| | | | | | | Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | 46 | — |
| | | | | | | Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ | — | 23 ¹ / ₂ |

Berliner Börse, den 23. December.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|--|---------------------------------|---------------------------------|
| Fälligkeitssahl: | | | Nordbahn. (K. F.) 4 ϕ | — | — |
| Amsterd.-Rotterd. 4 ϕ | — | — | Oberschlesische A. 4 ϕ | 106 ¹ / ₂ | — |
| Berlin-Anhalt | 120 | 119 ¹ / ₂ | d° Prioritäts . . . d° | — | — |
| d° Prior.-Actien | 4 ϕ | — | Oberschlesische B. d° | 100 ¹ / ₂ | — |
| Berlin-Hamb. | 102 ¹ / ₂ | 102 ¹ / ₂ | Pr. Wih. (St. Vhw.) 4 ϕ | — | — |
| d° Prior. | 100 ¹ / ₂ | 100 ¹ / ₂ | d° Prioritäts . . . 5 ϕ | — | 99 ¹ / ₂ |
| d° Potsd.-Magd. | — | 92 ¹ / ₂ | Rheinische | — | 83 ¹ / ₂ |
| d° Prior. A. u. B. d° | — | 91 ¹ / ₂ | d° Prior. | — | — |
| d° d° C. | — | 100 ¹ / ₂ | Rhein. Prior. Stm. | — | 87 ¹ / ₂ |
| d° Stettin | — | 113 | dergl. v. Staatgar. 3 ϕ | — | — |
| Bonn-Köln | — | — | Sächsisch-Baiersche 4 ϕ | 89 ¹ / ₂ | 89 ¹ / ₂ |
| Breslau-Freib. | — | — | Sächs.-Schles. | — | — |
| d° d° Prior. | — | — | Thüringische | — | 85 ¹ / ₂ |
| Düsseld.-Elberfeld. 5 ϕ | — | 96 ¹ / ₂ | Wilh.-Bahn | — | — |
| d° d° Prior. | — | — | d° Prioritäts | — | 102 |
| Köln-Minden | — | 96 ¹ / ₂ | Zarskeie-Selo, fr. Zins | — | — |
| Prior.-Actien | — | — | | | |
| Krak.-Oberschl. | — | 86 ¹ / ₂ | Quittungsbogen, eing. ϕ | | |
| Kiel-Altona | — | 112 | Aachen-Mastricht 4 ϕ 30 | 77 ¹ / ₂ | — |
| Magdeb.-Halberst. d° | 120 | — | Berg-Mark | — | 80 ¹ / ₂ |
| Magdeb.-Leipz. | — | — | Berlin-Anhalt B. d° 45 | — | 109 ¹ / ₂ |
| d° d° Prior. | — | — | Boxbach | — | — |
| Mail.-Venedig | — | — | Cassel-Lippst. | — | 81 ¹ / ₂ |
| Nieder-Schles. | — | 88 | Magd.-Wittenb. d° 40 | — | 76 |
| Niederwehl.-Prior. d° | — | 93 | Mecklenburg | — | — |
| do. do. | — | 101 ¹ / ₂ | Nordb. (F.-W.) d° 70 | 61 ¹ / ₂ | — |
| Prior. Ser. III. | — | 100 | Posen-Stargard | — | 82 ¹ / ₂ |
| do. Zweigbahn 4 ϕ | — | — | Ung. Central | — | 94 |
| do. Prior. | — | 97 ¹ / ₂ | | | |

Von Wecheln sind Hamburg in langer und Amsterdam in beiden Sichten im Course zurückgegangen. Die Fondspreise blieben unverändert. Die Course der Eisenbahnactien waren im Allgemeinen matter und von einigen etwas billiger.

Berlin, den 23. Decbr. Getreide: Weizen poln. 70. 72. gelb 64. 69. Roggen loco 46. 48. pr. Frühjahr 47. 48¹/₂. Hafer loco 26. 29. pr. Frühjahr 29. 28¹/₂. Gerste loco 41. 42. Rübbi loco 11¹/₂. pr. Frühjahr 11¹/₂. Spiritus loco 23¹/₂, pr. Frühjahr 26.

Leipzig, den 24. December.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|-------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Altona-Kieler | 112 ¹ / ₂ | 112 | Halle-Thüringer | — | — |
| pr. Messe | — | — | Leipzig-Dresdner | 115 ¹ / ₂ | — |
| pr. ultimo | — | — | Löbau-Zittauer | — | — |
| Berlin-Anhalt La. A. | 120 ¹ / ₂ | — | Magdeb.-Leipziger | — | 234 |
| pr. Messe | — | — | pr. Messe | — | — |
| d° La. B. | 110 | 109 ¹ / ₂ | Sächs.-Baiersche | 89 ¹ / ₂ | — |
| Berlin-Stettin | — | — | Sächs.-Schlesische | 97 ¹ / ₂ | 97 ¹ / ₂ |
| Chemnitz-Rieser | 50 ¹ / ₂ | 50 | Wien-Gloggnitz | — | — |
| Chemn.-Ries. 10 ϕ Sch. | — | 90 ¹ / ₂ | Wien-Pesther | — | — |
| Cöln-Minden | 96 ¹ / ₂ | 96 ¹ / ₂ | Anh.-Dess. Landesb. | 102 | 101 ¹ / ₂ |
| pr. Messe | — | — | Ungar. Central | — | — |
| Fr.-Wilh. Nordbahn | — | — | Preuss. Bank-Antheile | 108 | 107 ¹ / ₂ |

Paris, den 20. December.
5 ϕ französische Rente 117.
3 ϕ " " 75. 65.

London, den 20. December.
3 ϕ Consols 85¹/₂ baar.
3 ϕ Consols 85 nächste Rechn.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 u. Vorm., 5 $\frac{1}{2}$ Uhr
 Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschag.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2 $\frac{1}{2}$, 7 Uhr.
 " " Dresden nach Görlitz 8, 10, 14, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nacht-
 personen zug nach Hamburg 7 $\frac{1}{2}$ u. Abends, nach
 Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonen zug
 nach Wien 5 $\frac{1}{2}$ u. früh.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis
 Cöthen 6 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$, 9, 2 $\frac{1}{2}$ u., bis Weimar 7 u. Abends.
 " " Cöthen nach Berlin 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ u., bis Wittenberg
 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Cöln 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens (zum An-
 schluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus
 Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg;
 Ankunft in Cöln 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends).
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover, Minden, Harburg, Silbes-
 heim 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Silbesheim, Gelle 3 Uhr.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12, 6 $\frac{1}{2}$ u. Abends.
 " " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens,
 9 Uhr 55 M. Vormittags, 5 u. 20 M. Abends.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Theater. (51. Abonnements-Vorstellung.)

Die Stumme von Portici,
 große heroisch-romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach
 Scribe und Delavigne, vom Freiherrn von Lichtenstein.
 Musik von Auber.

Personen:

| | |
|---|------------------------|
| Masaniello, ein neapolitanischer Fischer, | Herr Widemann. |
| Genella, Masaniello's Schwester, | Frau Günther-Wachmann. |
| Alfonso, Sohn des Vicekönigs von | |
| Neapel, Grafen von Arkos, | Herr Henry. |
| Elvira, seine Verlobte, | Fräul. Schwarzbach. |
| Pietro, | Herr Behr. |
| Borella, Masaniello's Freunde, | " Bickert. |
| Morena, | " Hoffmann. |
| Laura, Hofdame der Prinzessin, | Fräul. Hanff. |
| Lorenzo, Alfonso's Vertrauter, | Herr Bernhardt. |
| Selva, Anführer der spanischen Leibwache, | " Wille. |
| Robill. Hofdame. Pagen. Trabanten. Wache. Fischer und | |
| Fischerinnen. Volk. | |

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Sonntag den 26. December: **Doctor Robin,** Lustspiel
 in 1 Act nach dem Französischen von A. Schrader. Hierauf:
Der Rechnungsrath und seine Töchter, Original-
 Lustspiel in 3 Acten von L. Feldmann.

Bekanntmachung.

Zu Anfang des jetzigen Monats ist in einem hiesigen Fiacre
 ein schwarzseidener Regenschirm
 stehen gelassen und sodann an uns abgeliefert worden.

Wir fordern den Eigenthümer des Schirmes hiermit auf,
 sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger
 Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls
 nach Ablauf dieser Frist dem Rechten gemäß darüber verfügt
 werden wird.

Leipzig, den 23. December 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Der Abgang des jetzt um 6 Uhr Abends von hier nach Cö-
 then gehenden Güterzuges wird vom 1. Januar k. J. an um
 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends erfolgen.
 Leipzig, am 24. December 1847.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Der Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke,
 Wäsche, Betten, Uhren und Pretiosen befindet sich von heute
 an während der Messe in meiner Wohnung, Nicolaisstraße
 im Rosenkranz. A. N. Barth, Meubleur,
 Gewölbe außer den Messen: Nicolaisstraße Nr. 37.

Loesener & Schoch

aus Magdeburg

sind auch für die Dauer dieser Messe hier anwesend in ihrem
 gewöhnlichen Locale im Fürstenhaus, Grimma'sche Straße
 Nr. 15, 1. Etage.

Ergebenste Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern Leipzigs und der
 Umgegend erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen,
 daß ich die bevorstehende Neujahr- und fol-
 gende Messen ein Tuchauschnitt- und Buchs-
 tin-Geschäft etablirt habe. Indem ich es mir
 zur strengsten Pflicht mache, bei ausgezeichnet
 guter Waare die billigsten Preise zu stellen,
 hoffe ich geneigter Abnahme entgegen sehen
 zu dürfen. Mein Stand ist Neumarkt
 am Gewandhause, in der seither vom Tuch-
 händler Herrn Carl Wolf aus Kirchberg inne-
 gehalten Bude.

Meißen im December 1847.

C. F. Lorenz, Tuchmachermeister.

Elegante und billige Weihnachtsgeschenke.

Eleganteste Doppel-Lorgnetten 25 Ngr. bis 1 $\frac{1}{2}$,
 das Neueste in doppelten Theaterperspectiven 1 Thlr.
 10 Ngr. bis 2 Thlr., feinste Herren- und Damenbrillen
 15 Ngr. bis 22 $\frac{1}{2}$ Ngr., einzelne Brillen- und Lorgnetten-
 gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen, auch Suchkasten-
 gläser zu 5 und 10 Ngr. zu haben im optischen Institut von
Julius Habenicht, Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

R. Hösel & Co. aus Chemnitz

haben von jetzt an ihr Lager von Meublesstoffen, Tisch-
 decken und Kleiderstoffen im goldnen Hut, Reichs-
 straße, dem Böttchergäßchen schräg gegenüber, im früheren Ge-
 wölbe der Herren Herrmann & Sohn aus Glauchau.

Fr. Aug. Häßler, Lackirer,

Kleine Windmühlengasse Nr. 10,

empfehlte sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum
 im Lackiren von Wagen, Weiß-Deifarbenstreichen und allen zur
 Lackirerei gehörenden Arbeiten. Durch moderne, solide und nach
 Verhältnis billige Arbeit hoffe ich, das mir zu schenkende Zu-
 trauen zu befestigen und zu erhalten.

24. Großes Lager. 24.

Fertige Damenmäntel in allen Stoffen u. s. w. sind sehr
 billig zu haben: große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.
 Karl Geling.

Stearinlichter, große und kleine, kleine
 Wachlichter, gelber und weißer Wachstock,
 Devisen- und Wis-Chocolade sind zu haben Grim-
 ma'sche Straße Nr. 26, 2te Etage.

Weihnachts-Ausstellung,

geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr bei **W. Felsche.**

Korkpfropfen-Pressen (auch zu Geschenken wohl geeignet),

durch welche das Festpfropfen der Wein-, Bier- und anderer Flaschen bei geringerer Mühe weit vollkommener und gefahrloser als auf andere Weise zu bewerkstelligen ist, verkaufe ich 1 Exemplar aus Gußeisen (schwarz lackirt) für 1 $\frac{1}{6}$ Thlr., 1 dergl. bronziert 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden billig verkauft: **Mouffeline de laine, Jaconets, Merinos, Tibets, Mäntelstoffe, Camlots, Cattune, Meubles: Damast, Napolitain und Tartan,** Cattun zu Gardinen, auch Futterstoffe. Vorzüglich wird empfohlen: Camlot zu 6 Ngr., echter Cattun zu 18 Pf. und Mouffeline de laine-Kleider zu 2 $\frac{1}{2}$ Thaler: **neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Avis à Leipzig.

Um den Wünschen eines geehrten Leipziger Publicums zu genügen, haben wir uns entschlossen, diese Neujahrsmesse mit einem auf das Vollständigste sortirten Lager **fertiger Herrenkleider** zu beziehen. Trotzdem wir zwar diese Messe nur die ausgefuchtesten und feinsten Artikel auf dem Lager haben werden, so soll es uns dennoch eine Kleinigkeit sein, jede noch so große Concurrnz auszuschließen, und den Anforderungen eines jeden uns Beehrenden Genüge zu leisten, und bitten, den am 28. dieses Monats in diesem Blatte abdruckenden Preis-Courant gütigst zu beachten.

**Die erste deutsche Volks-Kleiderhandlung
von Munk & Co. aus Berlin,
in Leipzig Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe.**

Kinderburnusse und Westen sind fertig im Kleidermagazin von **Sam. Chr. Sover.**

Durch eine **neue Erfindung** zur Vervollkommnung meiner Fabrikation bin ich in Stand gesetzt von heute an meine **Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen** zu nachstehenden herabgesetzten Preisen zu verkaufen, als:

| | | |
|----------------------|--|-------------|
| Herrenschuhe | von 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr. | } pr. Paar. |
| Damenschuhe | : 1 : 2 $\frac{1}{2}$: : 1 : 15 : | |
| Mädchenschuhe | : 1 : — : : 1 : 10 : | |
| Kinderschuhe | : 1 : — : : 1 : 7 $\frac{1}{2}$: | |

En gros wird ein Rabatt gegeben.

Alle meine übrigen Artikel sind ebenfalls im Preise reducirt, namentlich sehr schöne **Luftkissen** von 1 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr. bis 2 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr.

Leipzig, den 22. Novbr. **Leop. Chr. Weßlar,**
1847. Brühl, Leinwandhalle Nr. 3. u. 4.

Im Herrenkleidermagazin von G. Leyfath soll ein bedeutender Vorrath von Burnussen, Röcken, Weinkleidern und Westen, desgleichen 200 Stück dickwattirte Schlafrocke sehr billig verkauft werden: **Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.**

Cigarren

in reicher Auswahl und gelagerter Waare, empfehle ich zu den billigsten Preisen. Mein Gewölbe ist während der Feiertage, außer der Zeit des Gottesdienstes, geöffnet.

Friedrich Voigt, Petersstraße (3 Rosen).

Feine importirte **Havanna- und Columbia-Cigarren**, erstere in eleganten $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{5}$ Kistchen empfiehlt nebst einem assortirten Lager anderer Sorten in abgelagerter Waare
F. B. Schöne.

Die Köpfling'sche Cigarrenfabrik,

Grimma'sche Straße Nr. 5/8, empfiehlt in großer Auswahl ihr Cigarrenlager von den feinsten amerikanischen Blättern zu den billigsten Fabrikpreisen, und bittet, Proben davon zu entnehmen.

Die Weinhandlung
von
Moritz Siegel
empfehle ich

Rum-Lager

en gros in allen Nuancen preiswürdig,
en detail pr. Bout. 7 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.,
feinern 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
Jamaica: Num 15, 20 Ngr.,
do. extraff. alten 25, 30 Ngr.

Echten Arac de Goa à Bout. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.

(in Partien billiger) empfiehlt
Moritz Siegel.

Wein-Verkauf.

Verschiedene Sorten gut gehaltene reine Weine verkauft im Ganzen und im Einzelnen zu den billigsten Preisen

C. S. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Echten franz. Champagner, prima Qualität,

um damit zu räumen, à Flasche 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. bei
C. S. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Britannia- Cigarren, hübsche Qualität, 25 Stück 5 Ngr., Amarillos, 25 Stück nur 4 Ngr., empfohlen G. C. Marx & Comp., Sainstraße Nr. 19.

Rum à Bout, 10 Ngr. von ausgezeichneter Güte empfiehlt F. R. Ebert, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Große frische Schellfische bei Theodor Schwennicke, Salzgäßchen.

Champagner, echten,

von diversen französischen Häusern,

à Bout. $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{2}{3}$, $1\frac{5}{6}$, 2 Thlr.

Deutsche Champagner:

Neuchateler à Bout. 1 Thlr.,

Württembergischer à Bout. 20 Ngr.,

Rheinischen à Bout. 1 Thlr.,

Fränkischen à Bout. 25 Ngr.,

Mainzer à Bout. 1 Thlr.

empfehlen und verkauft

Gotthelf Kühne, Weinhandlung,
Petersstraße No. 43/34.

1726er Rudesheimer Wein

aus dem Nachlasse des Feldmarschall Fürsten Brede offerire ich noch ein kleines Pöstchen und erlasse die Flasche mit $1\frac{1}{3}$ Thlr.
S. Stellbogen, Burgstraße Nr. 10.

| | |
|------------------------|---------------------------|
| | pr. Kanne und Flasche. |
| Feinsten alten Cognac | 25 Ngr., |
| Arac de Goa | 17 $\frac{1}{2}$ Ngr., |
| Jam.-Rum | 20—25 Ngr., |
| Feinen westind. do. | 7 $\frac{1}{2}$ —15 Ngr., |
| Punsch, J. Grog, Cacao | 15—22 $\frac{1}{2}$ Ngr., |

bei Abnahme mehrerer Kannen billiger, empfiehlt die Destillation von F. B. Schöne, Dresdner Straße Nr. 56, neben d. g. Einhorn im Hofe.

Punsch und Grog-Essenz, Rum und guten Eischwein
empfehlen
S. Stellbogen.

Vanillen-Arac

von ausgezeichneter Feinheit in
ganzen Flaschen | halben Flaschen | Viertels-Flaschen
à 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. | à 12 Ngr. | à 6 Ngr.

Feinsten Arac de Goa

à Flasche 20 und 18 Ngr., im Ganzen billiger.

Feine und ordinaire Sorten Rum

zu den billigsten Preisen verkauft

C. S. Sandig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und
Klostergasse Nr. 11/166.

Punsch-Essenzen vom feinsten Rum, Duffendorfer Arac-Punsch
empfehlen als etwas Feines

Chr. Engert, post J. J. Aft, Reichstraße Nr. 15.

Frische Holsteiner Austern

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Dessauer Hof Nr. 1

sind frische Zufuhren von Steins und Braunkohlen, auch Coke angekommen und zu billigen Preisen zu haben.

Zwickauer Steinkohlenniederlage.

Zu verkaufen ist billig eine Drehbank nebst Werkzeug bei **C. Sommerlatte, Stötterisch Nr. 134.**

Ein gebrauchtes, gut gehaltenes Pianoforte in Mahagonyholz für den Preis von 60 Thlr. ist zu verkaufen bei **Alexander Bretschneider.**

Bekanntmachung.

Auf unterzeichnetem Rittergute stehen drei ganz fett gemästete (nicht mit Schlempe) Kühe zum Verkauf. Käufer haben sich an Unterzeichneten zu wenden.

Rittergut **Brägis**, den 23. December 1847.

Brühl, Oberverwalter.

Bei dem Unterzeichneten steht ein sehr fetter Dohse zu verkaufen. **Schöнау bei Eilenburg. Klahr.**

Wegen plötzlichen Todesfalles wünscht eine kinderlose junge Witwe bei einer Familie außerhalb Leipzig gegen angemessene Vergütung Aufnahme, wo sie zugleich ihre spätere Niederkunft abwarten kann. Unter Am. L. Zrt. franco poste restante Leipzig werden gefällige Anmeldungen mit Angabe der Bedingungen und sonstigen Verhältnisse erbeten.

Ein junger Mann von der Handlung sucht eine meublirte Stube nebst Schlafzimmern, in welchem 2 Betten stehen können, im Preise bis 50 Thlr. jährlich. Adressen erbittet man sich unter der Chiffre R. M. # 15 poste restante franco hier.

Weservermietung.

Eine erste Etage in **bester Weslage** ist als **Waarenlager** für diese und folgende Messen zu vermieten, so auch ein **Hausstand.** Näheres **Brühl Nr. 79, 2. Etage.**

Zu vermieten ist wegen Ortsveränderung von Weihnachten d. J. oder Ostern 1848 ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Alkoven, Küche, Vorsaal nebst Zubehör. Näheres bei dem Besitzer **J. Schambach, gr. Windmühlenstraße Nr. 23 b.**

Ein Parterrelocal, für jeden Professionisten passend, ist zu vermieten: **Neukirchhof Nr. 43.**

Wesflocal.

Im **Brühl** in der Nähe der Katharinenstraße sind zur jetzigen Neujahrs- und den folgenden Messen in 2. Etage 4 à 5 Piecen ganz oder getheilt, für Verkäufer aut geeignet, billig zu vermieten durch **J. W. Fischer,**

Localcomptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

Die zweite Etage

Dresdner Straße Nr. 60, **Mittagsseite**, aus 8 Stuben, 4 Kammern, 3 Bodenkammern, 2 Kellern und Zubehör bestehend, ist sogleich oder zu Ostern zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Offen ist eine freundliche ausmeublirte Stube mit Schlafkammer in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 11, im Hofe 2 Treppen.

Ein freundliches Stübchen mit Bett ist für den Preis von 24 Thlr. zu vermieten: **Neukirchhof Nr. 12 rechts 4 Treppen.**

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Bett, Preis 36 Thlr.: **Neukirchhof Nr. 12, rechts 4 Treppen.**

Zu vermieten ist von Weihnachten ab ein großer Keller. Zu erfragen bei Herrn **Wiß, Poststraße Nr. 18.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 359 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend, den 25. December 1847.

Bekanntmachung.

Das Leipziger Tageblatt beginnt mit 1848 den 41. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thaler pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 24 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Ritterstraße, großes Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pfennige. Für eine Extrabeilage sind 2 Thlr. zu vergüten. Leipzig im December 1847.

Expedition des Leipziger Tageblattes

(Johannisgasse Nr. 48).

Abfahren und Ankommen der Dampfwagenzüge auf allen Leipziger Bahnhöfen für jeden Tag, vom 15. October 1847 ab, bis mit zum 14. März 1848.

Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, ohne deren Verzögerung zu beachten.

A. Auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt I.** Morgens 6 Uhr Personenzug nach Dresden.
- 2) [Ankunft I. Morgens 8 Uhr Güterzug aus Dr. v. Riesa.
- 3) [Ankunft II. Morgens 8½ Uhr Personenzug aus Dresden.
- 4) **Abfahrt II.** Vorm. 10 Uhr Güterzug nach Dresd., direct.
- 5) **Abfahrt III.** Nachm. 12½ Uhr Personenzug nach Dresden.
- 6) [Ankunft III. Nachm. 2 Uhr Güterzug aus Dresden, direct.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 3¼ Uhr Personenzug aus Dresden.
- 8) **Abfahrt IV.** Abends 5 Uhr Personenzug nach Dresden.
- 9) **Abfahrt V.** Abends 5½ Uhr Güterzug n. Dr. b. Dschag.
- 10) [Ankunft V. Abends 7½ Uhr Personenzug aus Dresden.

B. Auf dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt I.** Morgens 6½ Uhr Personenzug n. Magdbg. u. Berl.
- 2) **Abfahrt II.** Morgens 7 Uhr Güterzug n. Magdbg. u. Berlin.
- 3) [Ankunft I. Morgens 8¼ Uhr Güterzug v. M. u. B. a. Köthen.
- 4) [Ankunft II. Vorm. 9¼ Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berlin. (Aus Berlin vom Nachtlager in Wittenberg.)

- 5) **Abfahrt III.** Vorm. 10¼ Uhr Pers.-Z. n. Magdbg. u. Berlin.
- 6) [Ankunft III. Nachm. 12½ Uhr Güterzug a. Magdbg. u. Berlin.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 3 Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berlin.
- 8) **Abfahrt IV.** Abends 5 Uhr Pers.-Z. n. Magdbg. u. Berlin. (Für Berlin zum Nachtlager in Wittenberg.)
- 9) **Abfahrt V.** Abends 6 Uhr Güterzug f. M. u. B. bis Köthen.
- 10) [Ankunft V. Abends 7¼ Uhr Pers.-Z. a. Magdbg. u. Berlin.
- 11) [Ankunft VI. Abends 10 Uhr Güterzug a. Magdbg. u. Berlin. (Diesem Zuge entspricht keine Abfahrt VI. aus Leipzig.)

C. Auf dem Sächsisch-Baierschen Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt I.** Morgens 7 Uhr Pers.-Z. n. Zwickau u. Rchbch.
- 2) [Ankunft I. Vorm. 9¼ Uhr Pers.-Z. a. Zwickau u. Rchbch.
- 3) **Abfahrt II.** Vorm. 11 Uhr Güterzug n. Zwickau u. Rchbch.
- 4) [Ankunft II. Nachm. 1¼ Uhr Güterzug a. Zwickau u. Rchbch.
- 5) **Abfahrt III.** Nachm. 2 Uhr Güterzug n. Zwickau u. Rchbch.
- 6) [Ankunft III. Nachm. 4¼ Uhr Güterzug a. Zwickau u. Rchbch.
- 7) **Abfahrt IV.** Abends 5 Uhr Pers.-Z. n. Zwickau u. Rchbch.
- 8) [Ankunft IV. Abends 7¼ Uhr Pers.-Z. a. Zwickau u. Rchbch.

NB. Sämmtliche vorstehend ad A. 4, 9. B. 2, 9. u. C. 3, 5, verzeichnete Güterzüge, welche auch Personen in Wagenklasse II. u. III. befördern, verweilen nicht nur auf den Stationsorten, sondern auch auf den andern Anhaltepunkten beziehentlich 25, 12 und 8 Mal eine oder einige Minuten

Fahrpreise. Für eine einzelne erwachsene Person in Wagenklasse I., II., III. von Leipzig aus: a) bis Altenburg 36, 26 u. 16 Ngr.; b) bis Berlin 165, 110 u. 70 Ngr.; c) bis Bernburg 73½, 49½ und 30 Ngr.; d) bis Braunschweig 180, 120 und 75 Ngr.; e) bis Köthen 56, 37 und 22½ Ngr.; f) bis Dresden 90, 68 und 45 Ngr., jedoch in Wagenklasse III. mit Güterzügen nur 38 Ngr.; g) bis Eisenach 159, 106 u. 66 Ngr.; h) bis Halberstadt 141, 94 und 60 Ngr.; i) bis Halle 27, 18 und 11 Ngr.; k) bis Hannover 227½, 152½ und 95 Ngr.; l) bis Harburg 312½, 207½ und 130 Ngr.; m) bis Magdeburg 96, 64 und 40 Ngr.; n) bis Potsdam (über Magdeburg) 196, 130 und 82 Ngr.; o) bis Reichenbach 90, 65 und 39 Ngr.; p) bis Weimar 96, 64 und 40 Ngr.; q) bis Wittenberg 101, 67, 41½ Ngr.; r) bis Zwickau 84, 60 und 36 Ngr. — Für ein Kind unter 10 Jahren ist der Fahrpreis durchgehends niedriger.

Zu vermieten ist und kann sogleich bezogen werden ein Logis, passend für einen Beamten oder Handlungs-Commis, bestehend aus einer Stube nebst Kammer und übrigen Bequemlichkeiten, fein meublirt, Preis 36 Thlr.: Kreuzstraße Nr. 3, in der 2. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Januar an eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer: kl. Fleischergasse Nr. 6. 2te Etage.

Zu vermieten ist eine meßfreie meublirte Stube an einen oder zwei Herren Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen.

Ein freundliches heizbares Stübchen mit Bett und Meubles ist für 18 Thlr. jährlich zu vermieten: Neudnitzer Str. 4, 2 Tr.

Kränzchen.

Das Kränzchen im Saale der löblichen Schneiderinnung findet den zweiten Feiertag statt. Anfang 6 Uhr.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Dienstag den 4. Januar beginnt ein neuer **Curfus** im Tanzunterricht.

August Wigleben, Tanzlehrer, Brühl Nr. 13.

Arion. Den zweiten Feiertag **Abendunterhaltung** mit starkbesetzter Musik. Anfang halb 6 Uhr.

Der Vorstand.

Die Christbescheerung im Schützenhause

findet am ersten Festtage, verbunden mit der Ausstellung der beweglichen satyrischen Bilder, der trefflichen Dioramen, der Kreuze und Querzüge Eisele's und Beisele's und der prophetischen Schicksalskette, statt. Die reichgedeckte Tafel zeigt eine Stuhuhre in Alabastergehäuse unter Glasglocke, fein gestickte Ballroben, Banditenhäubchen und Flattermüschchen von Bismunde Rosenlaub, Kistchen mit wohlriechenden Cigarren, Purpurrosen als Busennadeln, goldene Brochen mit Emaille, Speiselöffel, herrliche Colliers, nette Porte-monnaies von Leder, vergoldete Uhrketten, goldene Säbelchen als Zahnstocher, Damenbrochen von Steinkohle, höchst saubere Niesklissen, feine Seifen, Odeurs und Parfums aller Art, Pomade, Chocolate, Haaröle, Wachsstöcke und tausend andere Kleinigkeiten, welche Alle zur Bescheerung dienen sollen. Keiner der Betheiligten geht leer aus, und auch für die Kinder ist rechts und links der Tisch gedeckt, wo Schiefertafeln, Trommeln und Trompeten, Mönch und Nonne, Dorf und Stadt in Schachteln, Farbkasten und Bleistifte etc. aufgebaut sind. Der Eintrittspreis ist 5 Ngr. à Person, für Kinder unter 14 Jahren à 2½ Ngr., wobei natürlich die Anschauung der Bilder inbegriffen oder frei ist. Die Eröffnung der Säte geschieht um 4 Uhr, um 9 Uhr werden die Christbäume angezündet und dann auf ein Signal die Weihnachtsgeschenke nach der empfangenen Nummer vertheilt. Für eine gute Auswahl von Speisen und Getränken aller Art ist natürlich auch gesorgt.

Morgen den 2. Feiertag zum letzten Male große Ausstellung mit Concert.

Theatrum mundi im Saale der ehemal. Loge Balduin zur Linde.

Sonnabend als den ersten Festtag: Salzburg. Darauf: ein großer Seesturm. Anfang 7 Uhr. D. Thiemer.

Urania. Das Extra-Kränzchen im Schützenhause findet nicht den zweiten Feiertag, sondern den Tag nachher statt (Montag den 26. December). Billet-Ausgabe bei Herrn Kaufmann Gebrike, Raschmarkt und bei Herrn Friedel, Hospitalplatz Nr. 4 (Zanzenbergs Gut). Der Vorstand.

Zum zweiten Feiertag Kränzchen im großen Ruchengarten. P.....g.

Hotel de Pologne.

Sonnabend den 25. December Table d'hôte in den obern Sälen Mittags 1 Uhr. Großberger & Kühl.

Europäische Börsenhalle.

Täglich von früh 9 Uhr Bouillon mit Pastetchen, so wie verschiedene andere warme und kalte Speisen Table d'hôte wird fortwährend halb 1 Uhr gespeist.
NB. Restauration und Bierzimmer befindet sich 1 Treppe hoch rechts.

Die 2. Comp. Leipziger Communalgarde hält ihr 2tes Wintervergnügen in den Sälen des Hôtel de Pologne

Montag den 27. December,

ladet hierzu freundlichst ein, und sind Billets für Abonnenten und Gäste bis den 27. December Abends 5 Uhr in Empfang zu nehmen bei

- Herrn Zugführer Wilisch, Dresdner Straße Nr. 33,
- = Feldwebel Heyde, Reichstraße Nr. 9,
- = Gefreiten Büren (Firma J. G. Fiedler), Neumarkt, hohe Lillie.

Heute gr. Ruchengarten. Reichsenring.

Morgen den zweiten Feiertag
Concert bei Honorand.

TIVOLI.

Morgen den 2. Weihnachtsfeiertag
Concert und Tanzmusik.

Desgleichen Montag als den Tag nach den Feiertagen.
Das Musikchor von C. Föld.

Schweizerhäuschen.

Morgen zum 2. Feiertag den 26. und Montag den 27. December Concert.
Anfang 3 Uhr. C. Föld.

Europäische Börsenhalle.

Morgen zum 2. Weihnachtsfeiertage Concert, wobei die neuesten und beliebtesten Piecen mit zur Aufführung kommen. Das Nähere besagen die Programms.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Leipziger Salon.

Morgen zum 2. Weihnachtsfeiertage und den Tag nachher Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Gothischer Saal.

Morgen den zweiten Feiertag und Montag starkbesetzte Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Starke.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum ersten Feiertag ladet zu verschiedenen Sorten Kaffeetuchen nebst feiner Stolle und ausgezeichnete Gose ergebenst ein
Gustav Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen zum zweiten Feiertag stark- und gutbesetztes Concert- und Tanzmusik.

Morgen den 2ten Feiertag

Concert in Stötteritz

vom Hauschild'schen Chore,
wobei diverse Speisen und Kuchen. **Schulze.**

Gosenschenke zu Guttrich.

Morgen zum zweiten Weihnachtsfeiertag Concert- und Tanzmusik. Uebermorgen Concert.

Anfang 3 Uhr. **Das Musikchor.**

Möckern zum weißen Falken.

Zum 2. Feiertage starkbesetztes Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von Carl Haustein.

Restauration Schkeuditz.

Den zweiten und dritten Feiertag Concert und Ballmusik.

3 Mohren.

Den 2ten Weihnachtsfeiertag starkbesetztes Tanzmusik.

Das Musikchor.

Morgen zum zweiten Feiertag Tanzmusik im

Gasthof zu Lindenau.

Den zweiten Feiertag Tanzmusik bei
Demichen im Gräfe'schen Local zu Guttrich.

L ü s s c h e n a.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag halte ich Tanzmusik, wobei ich mit guten warmen und kalten Speisen und Getränken und ausgezeichnetem **neuen Süßsenaer Lagerbier** bestens aufwarten werde.

Omnibus-Wagen stehen an diesem Tage auf dem Wagenplatz von Nachmittag 3 Uhr an bereit.

C. F. Franke.

Mey's Kaffeegarten.

Zu den Weihnachtsfeiertagen lade ich zu **Stolle** und andern Sorten **Kuchen, warmen Speisen** und **Abendunterhaltung** ergebenst ein.

C. A. Mey.

Thonberg.

Heute zu verschiedener **Stolle, Kaffeekuchen, Pfannkuchen** mit verschiedener Füllung, **Speisen** und **guten Getränken** ladet ergebenst ein

Friedemann.

NB. Morgen großes Concert.

Die Restauration zum **Felsenkeller** bei Lindenau empfiehlt ihre freundliche Localität, so wie eine Auswahl kalte und warme Getränke nebst kalten Speisen, zu der jetzt stattfindenden **Eisbahn** dem hochzuverehrenden Publicum bestens.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute zum ersten Feiertag ladet zu frischer **Stolle, warmen und kalten Getränken** und **seinem Lagerbier**, das **Löpfchen** zu 13 Pfennige ganz ergebenst ein

C. verw. Herrmann.

Grüne Schenke.

Zu den Weihnachtsfeiertagen ladet zu verschiedenen warmen **Speisen** und **frischem Gebäck** ergebenst ein

G. Schneider.

Schlenzig.

Zu den Weihnachtsfeiertagen ladet zu selbstgebackener **Stolle** nebst vorzüglich gutem **Mokka-Kaffee** ergebenst ein

J. S. Volter.

NB. Die obern Säle sind sehr gut geheizt.

Einladung zur Eisbahn nach Plagwitz.

Heute und morgen und während der **Eisbahn** werde ich mit **seinem Mokka-Kaffee, frischem Gebäck** und **anderen Speisen** und **guten Getränken** bestens aufwarten. Morgen als den zweiten Feiertag **Tanzmusik**. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Düngefeld.

Bierhalle,

gr. Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute früh von 10 Uhr an **Speck- und Zwiebelkuchen** nebst kräftiger **Bouillon**, Nachmittags **guten Kaffee** nebst **seiner Stolle**, Abends von 6 Uhr an **Schweinsköchelchen** mit **Rößen** etc., wobei ein **Faß gutes Lagerbier à Löpfchen 12 Pf.** angezapft wird, sowie auch ausgezeichnete **Gose**, wozu freundlichst eingeladen wird.

Heute und im Laufe der **Messe** wird bei mir **à la carte** gespeist.

C. C. Stolpe jun., Katharinenstraße.

Die **Parterre-Localien** sind wieder eröffnet, ein **Billard** ist aufgestellt und das **Bier** ist ganz ausgezeichnet in der

Knauthainer Schloßbier-Niederlage
Neumarkt Nr. 12.

Zu **flottem Billardverkehr**, Abends **à la Poule** ladet ein **Richter, Rosenthalgasse.**

Die **Eisbahn** nach Lindenau ist sicher und gut zu befahren.

Die Fischerinnung.

Eisbahn nach Lindenau.

Während der **Eisbahn** empfiehlt sich mit **Stolle**, warmen **Getränken** und **verschiedenen Speisen** einem geehrten Publicum bestens

C. Jahn.

Die **Eisbahn** auf **Herrn Schimmels Teich** ist gut und sicher zu befahren.

Witwe Köhler.

Verloren wurden ein paar kleine **Schlüssel**, durch einen kleinen **Ring** verbunden. Gegen eine **Belohnung** abzugeben: **Bahnhofstraße Nr. 19** bei dem **Hausmann.**

Verloren wurde im Anfang dieses Monats ein **Hauschlüssel**. Gegen **Belohnung** abzugeben im **Café Anglais.**

Verlaufen hat sich **Donnerstag** früh am **Markt** ein junger **brauner Hund**, mit **blauem Halsband** und **2 Schellen**, ohne **Steuerzeichen**. Man bittet, denselben gegen **Belohnung** abzugeben **Georgenstraße (am Schützenhause) Nr. 4.**

Zwei **Breter** sind im **Kirchgäßchen** stehen geblieben und können daselbst in **Nr. 3** gegen **Insertionsgebühren** wieder abgeholt werden.

Die wohlbekannte **Frau**, welche gestern **Vormittag** an der alten **Waage** den kleinen **schwarzschildenen Kindeischirm** gefunden hat, wird höflichst ersucht, ihn so bald als möglich gegen **angemessene Belohnung** **Katharinenstraße Nr. 24, 2 Treppen hoch** abzugeben.

Eine hohe **Universität**, gebrachte **Doctores philologiae**, ein hochpreisliches **Publicum** im **Allgemeinen**, so wie **sämmtliche** sich für diese **lederne Frage** **speciell Interessirte**, werden von einem **Unglücklichen** um **Hedung des Zweifels**, ob **Gutta percha** (sprich perka) oder **Gutta percha** (sprich pertscha) das **Richtige** sei, ersucht.

Großes Unglück kann durch eine **balbige Lösung** verhütet werden.

Da es verspätet ist,
Bescheert es der heil'ge Christ.

An Gellerts Denkmal, den 14. December.

Heute ging ich frohlich auf den Hügel,
Einen Freund des Dichters hier zu seh'n.
Jubelnd blickte ich in Gellerts Spiegel,
Christlich beten, ach wie ist das schön!
Laut ertönten in mir Gellerts Lieder,
Innig drückt ich, Freund, Dich an die Brust;
Nie vergeß ich Deine Verse wieder,
Geh zu Gellerts Denkmal stets mit Lust.

S

Worte eines Unparteiischen über die Wiederholung der Medicäer!

Seit wann ist es im vielgerühmten Leipziger Theater Mode, daß das Publicum in allen Räumen den Souffleur versteht, ehe die Schauspieler auf der Scene ihn zu hören scheinen? und daß Letztere trotzdem sich in einer Vorstellung mehr als hundertmal versprechen, extemporisiren oder lange Pausen machen, wo die Dichtung ein rasches Spiel bedingt? Die Wiederholung der Medicäer war schauderhaft! Hat Hr. Wagner so wenig Liebe für die Kunst, daß er eine Prachtrolle, wie den Cosmo von Medici, gänzlich fallen lassen kann? Glaubte Hr. Mart durch Grimassen und unästhetische Gestikulationen das Publicum zu verblüffen? Derlei Kniffe, oft noch besser angebracht, findet man bei den Komödianten reisender Gesellschaften. Hr. Sey, welcher schon bei der ersten Darstellung die Kraft zur Ausführung ihrer Rolle fehlte, wurde diesmal durch ihr geschraubtes

Organ und ihr kaltes Spiel im 3ten und 4ten Acte widerlich und lächerlich! Mit Recht waren alle anwesenden Zuschauer über diese wahre Travestie einer unserer besten Dramen entrüstet, und die Darsteller haben es nur der Trefflichkeit der Dichtung zu danken, daß sie nicht ausgetrommelt wurden. Wir hoffen, Hr. Dr. Schmidt, welcher, wie man vernimmt, nach jahrelangem Bögem dies vielversprechende Schauspiel in der ungünstigsten Zeit (an den Christvorabend) aufführen ließ, werde dasselbe recht bald an einem passenden Tage und würdiger wieder in Scene setzen. Das Publicum und der reichbegabte junge Dichter haben ein Recht, dies von ihm zu erwarten. Auch dürfte es dann der Regie gerathen sein, die Florentiner und Medicäer nicht in die Anzüge eines Masaniello und Raoul zu stecken.

Ein Fremder, welcher zufällig die Medicäer im Manuscript gelesen und an beiden Theaterabenden das Publikum im Theater beobachtet hat.

Empfangen 5 Thlr.

M. K.

Erhalten. Dank dem edlen Geber.

R.—

Sanft und unerwartet starb gestern Abend gegen 9 Uhr meine gute brave Frau, Friederike geb. Seelig. Ich und meine 4 Kinder verlieren das größte Glück der Erde. — Sanft ruhe ihre Asche. — Wer mein häusliches Glück kannte, wird mir sein stilles Beileid nicht versagen.

Neudniß bei Leipzig am 24. Decbr. 1847.

Friedrich Döwbal.

Wegen gottesdienstlicher Aushülfe in Glauchau ist morgen den 2. Feiertag kein christl. katholischer Gottesdienst.

Einpassirte Reisende.

Ahr, Schirmstr. v. Umbach, Brühl 68.
Arnhold, Kfm. v. Hamburg, Frankf. Str. 9.
Abler, Kutscher v. Zedlitz, Stadt Dresden.
Bittner, Kfm. v. Königsstein, weißer Schwan.
Blumenthal, Kfm. v. Böhlig, Nicolaistr. 18.
Bachmann, Kfm. v. Firnhaber, Brühl 79.
Beck, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.
Bernsdorf, Kfm. v. Dessau, Nicolaistr. 17.
Baumann, Bürgermstr. v. Dahlen, g. Sieb.
v. Bentlin, Reichsgraf, v. Barel, gr. Blumenb.
Cohen, Kfm. v. Manchester, Hotel de Saviere.
Chrikodoridis, Kfm. v. Bukarest, Katharinenstr. 2.
v. Sikowsky, Kutscher, v. Lemberg, gr. Blumenb.
Diamandidis, Kfm. v. Bukarest, Katharinenstr. 2.
Drehseil, Kfm. v. Hermsdorf, Hotel de Prusse.
v. Döring, Kammerherr, v. Plotha, S. de Ruffie.
Elias, Kfm. v. Bukarest, Katharinenstr. 2.
Friedel, Asses. v. Berlin, Münchner Hof.
v. Friesen, Appell.-Rath, v. Zwickau, S. de Saxe.
Gothilf, Kfm. v. Berlin,
Gebhardt, Kfm. v. Dären, und
v. Gruben, Part. v. Coburg, Hotel de Bav.
Girard, D., v. Jena, Stadt Berlin.
Goldschmidt, Kfm. v. Werna, Brühl 48.
Guggenheimer, Kfm. v. München, und
Gogel, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Saxe.
Geyne, Amtm. v. Löbischütz, blaues Ros.
Gerke, Act. v. Rensfa, weißer Schwan.
Gerrmann, Fabr. v. Neugersdorf, Neukirch. 12.
Hennenberg, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Häferkorn, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Jhbe, Kfm. v. Magdeburg, weißer Schwan.
Jeschky, Act. v. Iwenzau, Stadt Dresden.
König, Kfm. v. Prag, Stadt Gotha.
Kohn, Kfm. v. Augsburg, Brühl 79.
Knobloch, Fabr. v. Steinigtwoldsdorf, Neu-
Kirchhof 12.
v. Kugelgen, Baron, v. Dresden, St. Bredt.
Kastor, und
Koch, Gerber v. Prüm, Brühl 41.
Kohn, Kfm. v. München, Hotel de Saxe.
Kederer, Kfm. v. Wien, Stadt Gotha.
Leiner, Fräul., v. Grunau, Poststraße 1b.
Leur, OES.-Referendar v. Berlin, St. Riefa.
Mann, Oberamt. v. Hohenpriesnig, und
Mierch, Amtm. v. Nechwitz, Palmbaum.
Meusel, Banq. v. Dresden, Hotel de Saviere.
Moll, Kfm. v. Brandenburg, St. Hamburg.
Neugass, Kfm. v. Frankf. a/M., g. Pahn.
Netto, Eisenh. v. Berlin, Münchner Hof.
v. Doppel, Amtshauptm., v. Borna, Hotel de
Prusse.
Oberländer, Part. v. Oldenburg, S. de Bav.
Philipp, Kfm. v. Prag, Stadt Gotha.
Petrone,
Popp,
Pentkowski, und
Pandelli, Kfm. v. Bukarest, Katharinenstr. 2.
Pollack, Kfm. v. Ratibor, Stadt Hamburg.
Rosenstein, Kfm. v. Wiesbaden, St. Hamburg.
v. Rutz, OES.-Referendar, v. Raumburg, St.
Breslau.
Reißig, Ingen. v. Halle, Stadt London.
Reinbeckel, Kfm. v. Hohenstein, Katharinenstr. 7.
Schmidt, Gerber v. Hilchenbach, Ritterstr. 25.
Schüler, Oberger.-Referendar von Raumburg,
Stadt London.
Schulze, Kfm. v. Potsdam, und
Scheven, Kfm. v. Zittau, Stadt Hamburg.
Seiler, Kutscher v. Neusalza,
Seiler, D. v. Dresden, und
Schenk, Kfm. v. Annaberg, Stadt Hamburg.
v. Schönberg, Hauptm., v. Dresden, Hotel de
Russie.
Schopfer, Fabr. v. Klipperleben, Palmbaum.
Scholter, Insp. v. Glesien, Stadt Dresden.
Schünemann, Kfm. v. Hamburg, S. de Ruffie.
Schroder, Färber v. Nachen, goldnes Sieb.
Stern, Kfm. v. München, großer Blumenberg.
Tittel, Lehrer v. Roda, Stadt Dresden.
Thämmler, Amtm. v. Ruffsch, Münchn. Hof-
Theodor, und
Theodorak, Kfm. v. Bukarest, Katharinenstr. 2.
Wigand, Buchbinder v. Hannover, St. Gotha.
Wolfram, Kfm. v. Grimmitzschau, bl. Ros.
Weinberg, Kfm. v. Berlin, Katharinenstr. 17.
Weiß, Maurerstr. v. Egeln, St. Riefa.
Wassermann, Kfm. v. München, und
Wiener, Kfm. v. Floss, gr. Blumenberg.

Leipziger Tageblatt.

Das Abonnement für die Neujahrsmesse beträgt 15 Ngr., wofür das Blatt jedem Abonnenten auf Verlangen zugesandt wird.

Inserate werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Julius Klinkhardt, Ritterstraße, großes Fürstencollegium neben der Buchhändlerbörse.

Druck und Verlag von E. Polz.